

begegnet und sein Tod ebensowenig ausdrücklich Erwähnung findet, wie sein Grab genannt wird. Ein kleiner Zusatz in H bietet die Erklärung für diese Abweichung und jene falsche Zahl; die Stelle lautet hier: 'de Syfrido, qui modo XX. consecrationis sue agens annum, pl. fort. pr. et adv. est perpressus'. So hat natürlich nicht Levold ein halbes Jahrhundert später geschrieben; sondern, wie er überhaupt in der Kölner Chronik nach seiner ausdrücklichen Versicherung¹ den Wortlaut seiner Vorlagen unverändert wiedergegeben hat, so hat er hier, unbekümmert um den Sinn, das Wort 'modo' aus einem Text übernommen, der ursprünglich bei Lebzeiten Erzbischof Siegfrieds 1294/5 zum Abschluss gekommen war, um später durch Nachrichten über die beiden nächsten Erzbischöfe erweitert zu werden. Das Wörtchen hatte nur für einen zeitgenössischen Verfasser Bedeutung, und es ist verständlich, dass es sowohl in der erhaltenen Abschrift des 3. Katalogs wie in den übrigen bisher bekannten Hss. Levolds ausgelassen worden ist, mit der Folge, dass nun die Jahresangabe nicht mehr am Platze war.

Im übrigen verlohnt es sich nicht, wie ich schon bemerkte, die von B abweichenden Lesarten der Hs. H auch nur zum Teil anzumerken; wohl aber möchte ich hier die Frage aufwerfen, ob wirklich der Text Meiboms (M) gegenüber der mitunter recht abweichenden Gestalt HB (und G) den Vorzug verdient, der ihm in der Ausgabe von Cardauns für die Textgestaltung eingeräumt worden ist. Vollständig entbehrt werden kann allerdings weder M noch HB; auch wenn meine Annahme richtig ist, dass H eine von Levold selbst gefertigte Abschrift darstellt, so sind dabei doch einige Verderbnisse in den Text eingedrungen, von denen M als selbständige Ableitung der Urschrift frei ist². Wenige Beispiele mögen als Beleg dienen:

T(ross) 254, 8, C(ardauns) 358, 22 'nichil addendo vel corrigendo'] so M; 'vel corrigendo' fehlt HB.

T. 286, 8, C. 362, 6 'sub Frederico imperatore'] M mit Katalog III; 'sub eodem imp.' HB.

T. 286, 18 'plexus'] M mit Caesarius; 'perplexus' HB.

1) Cardauns 358, 21; Tross 254, 8. 2) Einige Fehler von HB mögen übrigens schon durch Heranziehung des bisher kaum benutzten Textes G verschwinden; vgl. über die in HB fehlenden 3 Verse, die alle in G überliefert sind, während M wenigstens die beiden ersten bewahrt hat, oben S. 414, N. 6.